
Vorsitz: Tschechische Republik**927. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 9. Oktober 2019

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.55 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter I. Šrámek

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG ÜBER HILFSPROJEKTE
BETREFFEND KLEINWAFFEN UND LEICHTE
WAFFEN UND LAGERBESTÄNDE KONVENTIO-
NELLER MUNITION IM OSZE-RAUM AUS
GEBERSICHT

- *Vortrag von R. Mossinkoff, Erster Referent, FSK-Unterstützung, Abteilung FSK-Unterstützung, Konfliktverhütungszentrum, OSZE-Sekretariat*
- *Vortrag von M. Bleinroth, Leiter des Referats Konventionelle Abrüstung und VSBM, präventive Rüstungskontrolle, Auswärtiges Amt*
- *Vortrag von R. Robideau, Programmleiter für Süd- und Zentralasien, Office of Weapons Removal and Abatement, Bureau of Political-Military Affairs, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Vereinigten Staaten von Amerika*

Vorsitz, Vertreter des Konfliktverhütungszentrums der OSZE, M. Bleinroth, R. Robideau, Finnland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Island; sowie mit Georgien und der Ukraine) (FSC.DEL/209/19/Rev.1), Vereinigte Staaten von Amerika, Slowakei, Albanien (Anhang 1), Montenegro (Anhang 2), Nordmazedonien (Anhang 3),

Schweiz, Türkei, Armenien (Anhang 4), Niederlande (FSC.DEL/207/19 OSCE+), Liechtenstein (FSC.DEL/205/19 OSCE+), Tadschikistan, Aserbaidschan (Anhang 5), Ukraine, FSK-Koordinator für Angelegenheiten betreffend UNSCR 1325 (Vereinigtes Königreich), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), Vorsitzende des informellen Freundeskreises zu Kleinwaffen und leichten Waffen und Lagerbeständen konventioneller Munition (Lettland) (Anhang 6)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (FSC.DEL/206/19/Corr.1 OSCE+), Finnland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/210/19/Rev.1), Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Symposium zum 25-jährigen Bestehen des Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit vom 16. bis 18. Oktober 2019 in Budapest (FSC.GAL/96/19 OSCE+):* FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Rumänien), Ungarn
- (b) *Ablehnung eines Ersuchens um Zulassung einer Inspektion nach dem Wiener Dokument durch Kirgisistan:* Deutschland, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Frankreich, Italien

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 16. Oktober 2019, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ALBANIENS**

Herr Vorsitzender,

ich möchte dem tschechischen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation dafür danken, dass er diesem Thema, das für den OSZE-Raum und darüber hinaus so wichtig ist, einen Sicherheitsdialog gewidmet hat. Zudem möchte ich mich den anderen Delegationen anschließen, die heutigen Redner herzlich willkommen heißen und ihnen für ihre wertvollen Beiträge danken.

Albanien hat sich der Erklärung der Europäischen Union angeschlossen, die wir vollinhaltlich unterstützen. Erlauben Sie mir aber nun, einige Bemerkungen in nationaler Eigenschaft hinzuzufügen.

Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und die illegale Verwendung dieser Waffen stellen eine Bedrohung der öffentlichen Sicherheit dar, nicht nur im Hinblick auf die öffentliche Ordnung in einzelnen Ländern, sondern auch in Bezug auf größere Herausforderungen wie organisierte Kriminalität und gewalttätiger Extremismus, die unsere Region (den Westbalkan) und damit auch die gesamte europäische Sicherheitsarchitektur bedrohen.

Die Regierung Albaniens setzt sich im Einklang mit ihren Verpflichtungen im Rahmen des Integrationsprozesses unseres Landes in die Europäische Union nachdrücklich für die Bekämpfung des illegalen Besitzes, der Verbreitung und des illegalen Handels von Schusswaffen (einschließlich ihrer Munition) und Sprengstoffen ein.

Dementsprechend haben wir 2015 mit Hilfestellung durch die Europäische Union ein elektronisches Register für leichte Waffen eingerichtet. Derzeit wird an der Registrierung, aller Jagdwaffen in unserem Land gearbeitet, bis jetzt konnten wir ungefähr 45 Prozent aller Waffen registrieren.

Dank der Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft wurden in den letzten Jahren auf allen Ebenen unserer Strafverfolgungsbehörden beachtliche Fortschritte erzielt, sowohl in Bezug auf die Fähigkeiten des Personals als auch auf die technische Infrastruktur und Ausrüstung, die nötig sind, um gegen die erwähnten Bedrohungen vorzugehen.

Unser Land hat die Koordinierungsinitiative der Geber zum unerlaubtem Handel mit Schusswaffen auf dem Westbalkan, die 2017 von Deutschland und Frankreich ins Leben gerufen wurde, unterstützt und beteiligt sich daran. Wir haben eine Reihe von nationalen und regionalen Treffen veranstaltet, um ein integriertes und konzertiertes Vorgehen gegen die Verbreitung von SALW in der Region, und insbesondere die Umsetzung des „Regionalen Fahrplans für eine dauerhafte Lösung in Bezug auf den illegalen Besitz und den Missbrauch von SALW/Feuerwaffen und dazugehöriger Munition und den unerlaubten Handel damit im Westbalkan bis 2024“ zu fördern, der von den Staats- und Regierungschefs auf dem fünften Westbalkan-Gipfel verabschiedet wurde, der im Juli 2018 in London im Rahmen des Berliner Prozesses abgehalten wurde.

Im Einklang mit dem Fahrplan hat die albanische Regierung mit Beschluss Nr. 50 vom 2. Februar 2019 eine nationale SALW-Strategie und einen Aktionsplan verabschiedet. Die Strategie beruht auf denselben Zielen und wesentlichen Leistungsindikatoren wie der Fahrplan.

Zudem schaffen wir die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Transfer von Waffen und Munition, wobei wir den Waffenhandelsvertrag, das SALW-Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, den EU-Verhaltenskodex für Waffenausfuhren und einschlägige EU-Richtlinien und -Verordnungen berücksichtigen.

Wir sind der Auffassung, dass die Staaten nicht jeder für sich die Verbreitung von SALW bewältigen können: Sie ist eine Herausforderung für alle Länder in unserer Region und erfordert daher eine viel engere Zusammenarbeit auf regionaler Ebene.

Es ist wichtig, dass sich alle Länder auf dem Westbalkan dazu verpflichten, die Ausfuhr von leichten Waffen einzustellen und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen an die Politik der Europäischen Union in diesem Bereich angleichen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um allen internationalen Gebern – namentlich der Europäischen Union, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und den OSZE-Teilnehmerstaaten, insbesondere Deutschland und den Vereinigten Staaten – für die wertvolle technische Hilfe und Expertise, die sie über die Jahre zur Verfügung gestellt haben, zu danken.

Schließlich möchte ich die Teilnehmerstaaten davon in Kenntnis setzen, dass das albanische Innenministerium und die Polizei die OSZE offiziell um Hilfe für die weitere Verstärkung der Maßnahmen unseres Landes zur SALW-Kontrolle ersuchen.

Die Unterstützung der OSZE wäre insbesondere in folgenden vorrangigen Bereichen willkommen (durch eine Bedarfsanalyse ermittelt):

- Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Deaktivierung von SALW und praktische Umsetzung dieser Rahmenbedingungen
- Stärkung der Kapazitäten der Polizei für den Einsatz von Hundestaffeln (K9) um Waffen und Sprengstoffe aufzuspüren und

- Planung, Gestaltung und Durchführung von Informationskampagnen über die Gefahren von SALW und über die Bemühungen unseres Landes, die Kontrolle von SALW zu verbessern.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION MONTENEGROS**

Herr Vorsitzender,

Bezug nehmend auf die laufenden Bemühungen des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) zur Förderung der Umsetzung der OSZE-Dokumente zu Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und zu Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) – die unter anderem in den FSK-Beschlüssen Nr. 11/09 und Nr. 3/11 ihren Niederschlag fanden – möchten wir die folgende Erklärung abgeben.

Nach der Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit im Jahr 2006 war Montenegro mit einer großen Zahl beträchtlicher Bedrohungen und Herausforderungen konfrontiert, die mit den großen Mengen überschüssiger Waffen und Munition auf seinem Hoheitsgebiet und unzureichenden Lagerungskapazitäten zu tun hatten.

Dank des Kapazitätsaufbauprogramms für die Republik Montenegro zur Unbrauchmachung von SALW und zu deren sicheren Lagerung (MONDEM), das von der OSZE, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und dem Staat Montenegro gemeinsam durchgeführt wurde, sowie dank verschiedener ergänzender Projekte wurden die meisten dieser Herausforderungen inzwischen einer Lösung zugeführt.

Ich möchte an dieser Stelle den durchführenden Partnern und Geberstaaten für ihre maßgeblichen Beiträge danken, die uns geholfen haben, das MONDEM-Programm erfolgreich abzuschließen.

Da Montenegro aber nach wie vor mit von SALW und SCA ausgehenden Bedrohungen und Herausforderungen konfrontiert ist, haben die Minderung der von der destabilisierenden Anhäufung von Waffen- und Munitionsüberschüssen ausgehenden Risiken und die Verwaltung von Lagerbeständen nach wie vor hohe Priorität für den Verteidigungssektor Montenegros.

Unter Hinweis auf den Erfolg des MONDEM-Programms bekunde ich unser großes Interesse an einer Weiterarbeit in dieselbe Richtung.

Ich möchte Sie diesbezüglich davon in Kenntnis setzen, dass Montenegro ein formelles Hilfeersuchen an die OSZE und andere Partner im Zusammenhang mit der Beseitigung überschüssiger Waffen und Kampfmittel und der Entwicklung eines systematischen Lebenszyklusmanagements richtet.

Montenegro hat einen Standard-Fragebogen nach Anhang I zum SCA-Dokument der OSZE ausgefüllt, der und unter der Dokumentennummer FSC.DEL/212/19 verteilt wurde. Wir bitten Sie höflich, die darin enthaltenen Informationen aufmerksam zu prüfen, und hoffen auf die Unterstützung der Teilnehmerstaaten für unser Hilfeersuchen.

Herr Vorsitzender,

ich bitte höflich um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

Danke.

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION NORDMAZEDONIENS**

Danke, Herr Vorsitzender.

Lassen Sie mich eingangs wie meine Kollegen den Referenten für ihre sehr interessanten und ausführlichen Vorträge über Hilfsprojekte der OSZE aus Gebersicht betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) danken.

Mein Land schließt sich der heute Morgen abgegebenen Erklärung der Europäischen Union vollinhaltlich an, doch möchte ich im Namen meines Landes noch Einiges hinzufügen.

Herr Vorsitzender,

im Namen der Delegation Nordmazedoniens möchte ich Sie von unserem offiziellen Ersuchen um Hilfestellung durch die OSZE betreffend SALW und SCA in Kenntnis setzen, das dem OSZE-Sekretariat übermittelt wurde.

Vor dem Hintergrund der heutigen Sitzung und der Ausführungen zu diesem Thema möchte ich kurz den Inhalt des Hilfeersuchens anhand des Schreibens des Innenministers von Nordmazedonien erläutern.

Im Einklang mit der nationalen SALW-Kontrollstrategie und dem Aktionsplan 2017 – 2021 wurde Unterstützungsbedarf für folgende Bereiche ermittelt:

- Sachstandsanalyse betreffend die nationale SALW-Kommission und das Vermögen, alle im SALW-Aktionsplan und -Fahrplan geforderten Maßnahmen umzusetzen, samt Empfehlungen zur Verbesserung der Befugnis, Funktionsweise und Leistungsfähigkeit der SALW-Kommission.
- Sofern die anderen Westbalkanstaaten/-partner einverstanden sind, könnte eine ähnliche Bewertung auf regionaler Ebene durchgeführt werden, die dann alle nationalen SALW-Kommissionen in der Region erfassen würde.

- Schaffung der legislativen und praktischen Rahmenbedingungen für die wirksame Deaktivierung von SALW im Einklang mit den maßgeblichen OSZE-Praxisleitfäden.
- Kapazitätsaufbau in der Polizeidirektion durch Stärkung ihrer K-9-Fähigkeiten für das Aufspüren von Waffen und Sprengstoffen.
- Unterstützung für die Planung, Gestaltung und Durchführung von Informationskampagnen zu SALW und zur verbesserten SALW-Kontrolle.

Wir hoffen auf eine positive Antwort des OSZE-Sekretariats auf unser Ersuchen um Hilfestellung in diesem wichtigen Bereich.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tags.

Danke, Herr Vorsitzender.

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ARMENIENS**

Herr Vorsitzender,

wie unsere Vorredner möchten auch wir den Rednern für ihre Vorträge danken. Unser Dank geht auch an den tschechischen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK), der diesen Sicherheitsdialog angesetzt hat.

Auf dem Ministerratstreffen in Wien vom Dezember 2017 haben sich die Teilnehmerstaaten dazu verpflichtet, zweijährliche Treffen zur Überprüfung der Umsetzung von Hilfsprojekten der OSZE zu Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) abzuhalten. Diesbezüglich bedauern wir zutiefst, dass sich die Umsetzung dieser Verpflichtung wegen der politisierten Haltung eines Teilnehmerstaats über die Maßen verzögert.

Die armenische Delegation hat mehrfach die beklagenswerte Praxis eines Teilnehmerstaats angeprangert, der versucht die gesamte Organisation zu erpressen – ja sogar lahmzulegen –, um seine politischen Narrative voranzubringen. Die OSZE und ihre Teilnehmerstaaten sollten diesen Versuchen nicht nachgeben, insbesondere wenn sie sich auf SALW- und SCA-Angelegenheiten auswirken, die immer schon ganz oben auf der Agenda des FSK standen.

Herr Vorsitzender,

ich muss daran erinnern, dass Armenien bereits 2015 ein Ersuchen um Hilfestellung an die OSZE für die Umsetzung eines SALW- und SCA-Projekts zur sicherheitstechnischen Aufrüstung von zwei armenischen SALW- und Munitionslagerstätten im Einklang mit den nachahmenswerten Verfahren der OSZE eingebracht hat.

Wir haben bereits mehrere offizielle und inoffizielle Gespräche geführt, zusätzliche Klarstellungen geliefert und die OSZE eingeladen, eine Durchführbarkeitsvorstudie durchzuführen.

Im diesem Sinne möchte ich Sie, Herr Vorsitzender, im Einklang mit dem im SCA-Dokument der OSZE angeführten Verfahren bitten, das FSK über die Schritte, die vom

FSK-Vorsitz unternommen wurden, um dem Hilfersuchen unseres Landes nachzukommen, sowie über die diesbezüglichen weiteren Absichten des Vorsitzes zu informieren.

Armenien hat sich in den letzten Jahren immer konstruktiv an den gemeinsamen Bemühungen zur Ausarbeitung neuer SALW- und SCA-Verpflichtungen beteiligt. Im Hinblick auf möglicherweise in Zukunft zu verabschiedende neue Instrumente – und natürlich auch im Hinblick auf die Bedeutung dieses Themas für die Arbeit der OSZE – wird unser Standpunkt jedoch sehr stark davon abhängen, wie die Umsetzung der bestehenden Verpflichtungen, die von allen 57 Teilnehmerstaaten verabschiedet wurden, vorankommt. Dass der Beschluss über die Abhaltung der erwähnten zweijährlichen Treffen blockiert wird, zeigt uns leider nach wie vor, dass ein Teilnehmerstaat unsere Verpflichtungen missachtet, ja sogar versucht, diese aufzuweichen.

Zu guter Letzt fordern wir das OSZE-Sekretariat und den FSK-Vorsitz auf, sich in ihrer gesamten Arbeit von unseren vereinbarten Verpflichtungen leiten zu lassen und von allen Schritten Abstand zu nehmen, die dem kooperativen Geist der OSZE widersprechen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Danke.

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Herr Vorsitzender,

die Delegation Aserbaidschans heißt die Referenten der heutigen Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) herzlich willkommen und dankt ihnen für ihre interessanten und aufschlussreichen Vorträge. Dem tschechischen FSK-Vorsitz danken wir besonders dafür, den Bereich Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) wichtig zu nehmen und diesem Thema einen eigenen Sicherheitsdialog zu widmen. Die heutige Sitzung gibt uns Gelegenheit, unseren gemeinsamen Bemühungen um die Bekämpfung und Beseitigung der von SALW und SCA ausgehenden Bedrohungen für die Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum neuen Auftrieb zu geben.

Als regionale Abmachung im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen verfügt die OSZE über gute Voraussetzungen, um Bedrohungen im Zusammenhang mit der übermäßigen und destabilisierenden Anhäufung von SALW und SCA in ihrem geografischen Bereich wirksam begegnen zu können. Sie sollte damit internationale VN-geführte Bemühungen in diesem Bereich ergänzen, unter anderem durch die Umsetzung des Aktionsprogramms der Vereinten Nationen zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten.

Die Organisation hat viel getan, um die Normen und nachahmenswerten Verfahren auf dem Gebiet von SALW und SCA zu optimieren und auch die notwendigen normativen Rahmenbedingungen auszubauen und zu konsolidieren. Trotzdem unterminieren anhaltende Bedrohungen, die von der übermäßigen und destabilisierenden Anhäufung von SALW und SCA und deren nicht kontrollierten und nicht erfassten Verbreitung ausgehen, weiterhin die Sicherheit im OSZE-Raum. Um gegen diese Bedrohungen vorzugehen und unsere regionalen Defizite im Einklang mit weltweiten Normen abzubauen, ist es notwendig, dass die in einschlägigen OSZE-Dokumenten und -Beschlüssen enthaltenen Verpflichtungen – nach Geist und Buchstaben – umgesetzt und zu diesem Zweck praktische Maßnahmen ergriffen werden.

Einer der wesentlichen Bereiche, in dem die OSZE ihr volles Potenzial noch ausschöpfen und einen konkreten Beitrag zu den internationalen Bemühungen leisten muss,

ist das Vorgehen gegen den unerlaubten Transfer und die Umlenkung von SALW und SCA. Diese Frage hat für jene Teilnehmerstaaten besondere Dringlichkeit, die unter ungelösten bewaffneten Konflikten leiden, die das Ergebnis ungeheurer Verstöße gegen die Normen und Prinzipien des Völkerrechts und der Schlussakte von Helsinki sind. Die übermäßige und destabilisierende Anhäufung von SALW und SCA durch unerlaubte Transfers und Umlenkung in den Gebieten Aserbaidschans, die von einem Teilnehmerstaat besetzt sind, gibt unserem Land nach wie vor Anlass zu großer Sorge hinsichtlich unserer Sicherheit. Sie trägt zur Aufrechterhaltung des Konflikts bei, unterläuft Bemühungen zu seiner friedlichen Lösung, verstärkt die Gewalt, stellt eine Bedrohung für Leib und Leben der Bevölkerung dar und ist mit verantwortlich für deren Vertreibung.

Die OSZE muss alle geeigneten Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung des unerlaubten Transfers und der Umlenkung von SALW und SCA ergreifen. Bevor sie den Transfer von Waffen und Munition genehmigen, sollten die Teilnehmerstaaten entsprechende Maßnahmen erwägen, um dem Risiko derartiger Transfers in einem Konfliktumfeld Rechnung zu tragen. Die Tatsache, dass in OSZE-Teilnehmerstaaten hergestellte SALW und konventionelle Munition ihren Weg in das Hoheitsgebiet eines anderen Teilnehmerstaats finden, ohne dass dieser seine Zustimmung erteilt hat, sollte Hersteller- wie Transitländer gleichermaßen alarmieren.

Es ist höchst bedauerlich, dass ein entschlossenes Vorgehen unserer Organisation gegen den unerlaubten Transfer und die Umlenkung von SALW und SCA von einem einzigen Teilnehmerstaat vereitelt wird. Aserbaidschan ist der festen Überzeugung, dass die Auseinandersetzung mit diesen Bedrohungen für den gesamten OSZE-Raum grundlegend wichtig ist. Daher sollte diese Aufgabe auch in Zukunft ganz oben auf der Agenda der OSZE stehen und ergebnisorientierte Bemühungen sollten fortgesetzt werden, sie im Einklang mit weltweiten Normen in das Regelwerk der OSZE und ihre Programmaktivitäten zu übernehmen. Nur so kann die OSZE den Bedürfnissen ihrer Region gerecht werden und einen wesentlichen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen um SALW und SCA leisten.

Alle SALW- und SCA-Hilfsprojekte müssen in völliger Übereinstimmung mit den Verfahren erfolgen, die in den maßgeblichen OSZE-Dokumenten und FSK-Beschlüssen festgelegt sind. Insbesondere sollten die Erfordernisse und die Hilfestellung, um die ersucht wird, genau beschrieben werden, um Transparenz und Rechenschaftspflicht sicherzustellen. Den ständigen Manipulationen eines Teilnehmerstaats, der sich weigert, die eingeführten Verfahren im Zusammenhang mit seinem Hilfeersuchen einzuhalten, ist energisch Widerstand zu leisten. Diesbezüglich fordern wir den tschechischen FSK-Vorsitz und die Abteilung FSK-Unterstützung im Konfliktverhütungszentrum auf, sich genau an den normativen Rahmen der OSZE zu halten und mit Nachdruck jeden Versuch von sich zu weisen, die Beschlüsse und Verfahren, die wir alle gemeinschaftlich verabschiedet haben, zu unterlaufen.

Lassen Sie mich abschließend noch einmal unseren Gastreferenten für ihre wertvollen Beiträge zum heutigen Sicherheitsdialog danken und ihnen viel Erfolg für ihre künftigen Vorhaben wünschen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

927. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 933, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER VORSITZENDEN
DES INFORMELLEN FREUNDKREISES ZU KLEINWAFFEN UND
LEICHTEN WAFFEN UND LAGERBESTÄNDEN
KONVENTIONELLER MUNITION (LETTLAND)**

Herr Vorsitzender,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzende des informellen Freundeskreises zu Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um erneut die Bedeutung der vorbildlichen Verfahren der OSZE betreffend SALW und SCA zu betonen. Diese vorbildlichen Verfahren wurden von allen OSZE-Teilnehmerstaaten empfohlen, um im Hinblick auf Herangehensweisen, Verfahren, Terminologie und in manchen Fällen sogar auf technische Spezifikationen im Bereich SALW und SCA ein gemeinsames Verständnis zu erreichen.

In Erfüllung des durch den in Wien im Dezember 2017 verabschiedeten Beschluss des Ministerrats Nr. 10/17 über SALW und SCA erteilten Mandats, geleitet von den Ergebnissen des im Oktober 2018 abgehaltenen Zweijährlichen Treffens zur Beurteilung der Umsetzung der OSZE-Dokumente über SALW und SCA, sowie ermutigt durch die Erklärung des Ministerrats in Mailand 2018 zu den Bemühungen der OSZE im Bereich der Normen und Praxisleitfäden für SALW und SCA, arbeitet der informelle Freundeskreis zu SALW und SCA derzeit an der Überprüfung und Aktualisierung der relevanten OSZE-Praxisleitfäden (BPG).

Das jüngste Treffen zur Überprüfung und Aktualisierung der Praxisleitfäden fand am 7. Oktober 2019 statt. Es wurde vom informellen Freundeskreis zu SALW und SCA veranstaltet und genoss die technische Unterstützung der Abteilung FSK-Unterstützung.

Das Treffen versammelte 48 Teilnehmer aus 21 OSZE-Teilnehmerstaaten und bot Fachexperten aus den verschiedenen Hauptstädten sowie den in Wien mit politisch-militärischen Fragen befassten Delegierten die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung des Prozesses der Überprüfung und Aktualisierung der BPG mitzuwirken. Zudem erhöhte das Treffen bei den Akteuren das Bewusstsein für die Praxisleitfäden,

verbesserte Kommunikations- und Koordinierungsprozesse und ermöglichte technische Erörterungen.

Schwerpunkte der Erörterungen waren:

- Prüfung der Antworten der Teilnehmerstaaten auf den „Fragebogen zu den OSZE-Praxisleitfäden für SALW und SCA“, der vom FSK-Vorsitz am 25. Juni 2019 in Umlauf gebracht wurde, insbesondere unter Berücksichtigung der einschlägigen Entwicklungen im OSZE-Raum der letzten 15 Jahre;
- Austausch von Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen bei den wichtigsten Themen und Prozessen im Hinblick auf innerstaatliche Normen und Vorschriften im Bereich von SALW und SCA, und Informationsaustausch über die Vorschläge der Teilnehmerstaaten für die Aktualisierung der BPG;
- Ermittlung der weiteren Schritte zur Unterstützung der Überprüfung und Aktualisierung der BPG (zum Beispiel die Einführung eines regelmäßigen Überprüfungsmechanismus, Koordinierung, technische Hilfe, usw.).

Die Protokolle, Vorträge und Ergebnisse des Treffens werden in einem Dokument zusammengefasst und den OSZE-Teilnehmerstaaten zur Verfügung gestellt werden.

Wie auf dem Treffen erwähnt, wird auch ein Arbeitsdokument, das die Erörterungen wiedergibt und weitere Schritte vorschlägt, erstellt und in Umlauf gebracht werden.

Ich möchte allen Teilnehmern und allen Delegationen der OSZE-Teilnehmerstaaten danken, die dieses Treffen unterstützt und zu dessen Erfolg beigetragen haben.

Auch der Abteilung FSK-Unterstützung möchte ich meinen Dank für die wertvolle technische Unterstützung aussprechen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.